



Liebe Freunde aus unserer Pfarrre!

Ich habe es letzten Sonntag nicht geschafft, mich persönlich zu melden.

Diesmal klappt es. Zuerst Grüße von unserem Kaplan P. Saverius und unserem Pfarrvikar P. Hans:



Liebe Schwestern und Brüder in der Gemeinde/ Pfarrre!

Gern schicke ich Euch/Ihnen einen kurzen Brief der anderen Art – um Euch/Ihnen zu

sagen, wie ich diese besonderen Tage in der diesjährigen vorösterlichen Zeit lebe. Vorweg: es geht mir persönlich gut; was ich auch für Euch/für Sie alle von Herzen erhoffe! Allerdings ist es auch hier, am Puchsbaumplatz, anders als sonst im Jahr. In die Kirche kommen Leute – einzelne, wenige, aber eben immer wieder. Sie suchen offenbar im Gebet einen Moment Ruhe, Stille – GOTT! Vor allem unsere Schwestern halten „Wache“ tagsüber und oft bis spät in die Nacht!

Ich selbst feiere jeden Tag (um 18:00 Uhr) mit ihnen die Hl. Messe in einem nüchternen, aber doch bewegenden Rahmen. Dabei denken wir immer auch an all jene, die an anderen Tagen in den Bänken sitzen – und beten für sie. Wir wissen aber auch, dass so manche von Euch, vielleicht sogar viele, zuhause mitbeten, mit dabei sind. Danke!

Für meinen Tagesrhythmus brauche ich mein Programm: Gebet, Lektüre, Studium, Ordnung in der Wohnung (wie selten sonst), Mahlzeit(en) und – was mir sehr wichtig geworden ist: Telefongespräche! Ich versuche Kontakte zu pflegen mit nicht wenigen von Euch in den Gemeinden, die – wie ich weiß – sich darüber freuen! Auch eine Art der

Kommunikation unter uns, wie bisher seltener!

Persönlich erreichbar bin ich unter 0664/610 12 53. Am Telefon lässt sich doch so manches ausreden, klären.

Also lassen wir uns in diesen Tagen nicht „hängen“, sondern nutzen die Zeit, die uns geschenkt ist – wenn auch anders als gewohnt!

Die Hl. Familie, Maria-Josef und das göttliche Kind lassen uns nie im Stich!

Herzlich, *P. Hans Ettl SVD*



Liebe Pfarrgemeinde!

Ich hoffe, dass es Ihnen, Euch und Dir gut geht. Außerdem hoffe ich, dass wir in dieser schweren Situation unsere Zuversicht, unsere Hoffnung und unseren Glauben nicht verloren haben. Bis jetzt versuche ich immer noch, in dieser schweren Zeit mein Leben zu genießen. An Sie und Euch alle zu denken und für Sie und Euch zu beten, ist auch eine Art, das Leben zu genießen. Ich denke, jeder und jede von uns hat seine/ihre eigene Art, einander zu trösten. Ich trage Sie, Euch in meinem Gebet und in der Messe, die ich jeden Tag feiere.

Für mich persönlich nütze ich die Zeit, um auch ruhig zu sein, über das Leben nachzusinnen; es ist eine Zeit, in der Stille bei sich selbst einzukehren; jeder/jede ist selbst ein Ort der Stille, an dem man auf das Leben horchen soll.

Zuhause zu bleiben ist auch unsere Möglichkeit, andere Menschen in dieser schweren Situation zu retten.

Wir sind im Gebet verbunden.

Liebe Grüße,
P. Saverius Susanto SVD



Was gibt es zu berichten?

Wie es aussieht, wird uns die Krise noch viel länger bestimmen. Und uns auch in unseren Gewohnheiten und unserer Freiheit einschränken.

Bereits letzte Woche, am Donnerstag, 26. März hat sich unser „Krisenstab“ getroffen, um die Möglichkeiten der konkreten Anwendung der Aussendung der Bischofskonferenz für die Kar- und Ostertage zu beraten.

Darin wurde unter anderem vorgeschlagen, in unseren Pfarren mit 5er-Teams die Liturgie in unseren Kirchen (hinter verschlossenen Türen!) stellvertretend für die ganze Pfarre zu feiern.

In unseren Überlegungen wurde klar, dass wir damit keine große Freude haben. Es kam einfach keine Begeisterung auf. Auch der Vorschlag der Bischöfe, Gottesdienste übers Internet zu übertragen, ist unter uns Hauptamtlichen nicht die Priorität der Stunde.

Nach weiteren Gesprächen wurde für mich klar, dass wir dieses Osterfest liturgisch gesehen sehr still feiern sollten.

Überhaupt liegt derzeit der pastorale Schwerpunkt nicht in unseren Kirchen und Pfarrhäusern, sondern in Euren Häusern und Wohnungen.

Diese Zeit der Krise ist die Zeit der Hauskirchen!

Das ist natürlich leichter in einem Haushalt mit mehreren Personen. Ich weiß jedoch auch, dass es gar nicht so wenige Menschen in unserer Pfarre gibt, die auch allein gut mit ihrem Gebetsleben zurechtkommen. Die einfach eine Kerze entzünden, die Bibel oder ihr Gebetbuch aufschlagen und Einkehr halten beim Herrn.

Die Möglichkeit, die im Fernsehen und Radio übertragenen Gottesdienste mitzufeiern, nützen auch wir Hauptamtliche. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, sich mit Gott und seinen Menschen und ihren Anliegen zu verbinden.

Auch wir Priester bilden zusammen mit den Schwestern in der Hl. Familie kleine Hauskirchen – eine am Puchsbaumplatz und eine am Keplerplatz.

Manche werden sich fragen, wie es mit

Palmweihe und Palmbuschen aussieht. Einerseits dürft Ihr selber ein Segensgebet über Eure Palmbuschen sprechen (siehe Feierheft s.5 im Anhang).

Oder auch in unsere Kirchen kommen; dort werden ab Palmsonntag gesegnete Palmzweige (mit einem persönlichen Gruß) zum Mitnehmen aufliegen.

Um das Feiern in der Hauskirche (oder auch alleine) zu erleichtern, werden wir euch Texte / Feierhefte durch E-Mail zusenden. Einige sind ausgedruckt und liegen in den Kirchen aus und können abgeholt werden.

Unter diesem Link findet Ihr einen wunderbaren Überblick zu Netzwerkgottesdiensten – mit vielen Möglichkeiten zum Downloaden: <https://www.netzwerk-gottesdienst.at>

Wie schon gesagt, sind unsere Kirchen in diesen Tagen durchgehend offen. Auch unsere Pfarrkirche St. Johann ist ganz zugänglich.

Wir werden für Karsamstag in den Kirchen das Hl. Grab richten und schmücken. Die Tabernakel werden leer stehen; beim Hl. Grab kann vor dem Allerheiligsten gebetet werden.

Wir vertrauen darauf, dass die in der Öffentlichkeit geltenden Regeln auch in den Kirchenräumen eingehalten werden: Abstand halten = Leben schützen!

Sowohl am Gründonnerstag Abend wie am Beginn der Osternacht werden die Glocken geläutet. Auch ein Zeichen der Verbundenheit mit der Kirche vor Ort und weltweit.

Bitte schaut auch immer wieder mal auf unsere Homepage. Sie wird ständig aktualisiert: www.zumgoettlichenwort.at.

Ich darf abschließend darauf hinweisen, dass wir telefonisch sowohl über die Kanzleien als auch persönlich erreichbar sind:

P. Hans Ettl: 0664/610 12 53

P. Saverius Susanto: 0676/49 11 863

P. Matthias Felber: 0676/363 71 59

Zum Schluss darf ich einen Segen sprechen:

Es segne dich der lebendige Gott: + Der Vater, der Sohn und der Hl. Geist! Amen.

In herzlicher Verbundenheit,

P. Matthias, Pfarrer